

Impressum

Herausgeber

Ostangler Brandgilde
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG)
Flensburger Straße 5
24376 Kappeln
Fon 04642 - 91 47 0
Fax 04642 - 91 47 77
eMail info@oab.de
www.ostangler.de

Gestaltung

Sabine Segebrecht

Druck

Druckhaus Leupelt, Handewitt

Auflage

500 Stück



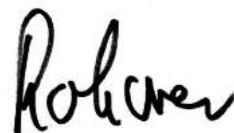
Vorwort

Wir freuen uns, dass wir auf ein gutes Jahr 2015 zurückblicken dürfen. Unser Wachstum ist positiv, unsere Schadenquote recht niedrig. Das alles sind erfreuliche Entwicklungen. Besonders erwähnenswert ist der starke Anstieg der Vertragsstückzahlen, der vor allem aus dem Bereich der privaten Haftpflichtsparten und dort bundesweit entstanden ist. Für den Spartenmix der technischen Versicherungen (z. B. Biogas, Photovoltaik oder Maschinenversicherung) haben wir zum Jahresende 2015 einen Ingenieur eingestellt, der sowohl das Underwriting als auch die Schadenbearbeitung vor Ort übernimmt. Gerade – aber nicht nur – für den landwirtschaftlichen Bereich decken wir im Versicherungsbereich alle wichtigen Bausteine für unsere Kunden ab. Man kann also mit Sicherheit festhalten, dass sich die Ostangler Brandgilde VVaG solide weiterentwickelt.

Ab 01.01.2016 wurden alle Versicherungsunternehmen mit Beitragseinnahmen von 5 Mio. € und mehr unter ein neues Aufsichtsregime gestellt: Solvency II. Das betrifft auch unser Haus. Wir fühlen uns auch hier solide aufgestellt und weisen auf Basis der Zahlen zum 31.12.2015 ein so genanntes „SCR“ von 180 % aus. Das SCR stellt eine Kenngröße für die Eigenmittelausstattung dar und ist somit ein gutes Indiz für die Solidität eines Versicherungsunternehmens. Dabei stellt 100 % die geforderte Zielgröße dar. Unser Wert liegt deutlich darüber und vermittelt zu Recht ein hohes Maß an Sicherheit für unsere Kunden.

Ein attraktives neues Geschäftsfeld im vergangenen Jahr war der Start ins Mitarbeitergeschäft. Hier vertreiben wir maßgeschneiderte Produkte für die Belegschaften der angeschlossenen Firmen. Wir freuen uns, dass wir hier auf Grund unserer Flexibilität, Schnelligkeit, Solidität und Innovationskraft zum Zuge kommen konnten. Dieses neue Geschäftsfeld wird sich zahlenmäßig signifikant ab 2016 auswirken.

Auch in 2015 führen wir nach 855 T€ in 2014 wieder ca. 1.261 T€ in die Schwankungsrückstellung und damit den Eigenmitteln zu und weisen zusätzlich einen ordentlichen Jahresüberschuss in Höhe von 205.207 € aus.



Jens-Uwe Rohwer
Vorstandsvorsitzender



Andreas Schmid
Vorstand

Neues Konzept für technische Versicherungen

Mit einem umfassenden neuen Konzept für Technische Versicherungen (Maschinenbruch) ließ die Ostangler Versicherung im Herbst 2015 aufhorchen. „Wir haben es geschafft, die nicht zeitgemäßen, juristisch komplizierten Versicherungsbedingungen für Maschinenbruch von im Durchschnitt 500 Seiten auf 26 Seiten einzudampfen“, so Vorstandsvorsitzender Jens-Uwe Rohwer. „Das muss uns erst mal jemand nachmachen.“

Wir verstehen uns u. a. als Spezialist für landwirtschaftlichen Versicherungsschutz. Allerdings gibt es kaum auf den echten Bedarf ausgerichtete Deckungskonzepte für technische Versicherungen in Deutschland. Leider bieten nur wenige Versicherer Produkte zu diesem komplexen Thema. Für diese Spezialprodukte ist nämlich mehr technischer Sachverstand gefordert als bei allgemeinen Sachversicherungen, damit man Schäden richtig einschätzen kann.



Es bestand daher Bedarf an einem bundesweiten Spezial-Versicherer. Kaufleute haben viel Ahnung von Versicherungsbedingungen – aber meistens nicht von der Technik dahinter. Deshalb haben wir für unser neues, qualitativ hochwertiges Angebot eigens einen Experten eingestellt, der etwas von den neuen Technologien versteht und eine qualifizierte Unterstützung gewährleisten kann.

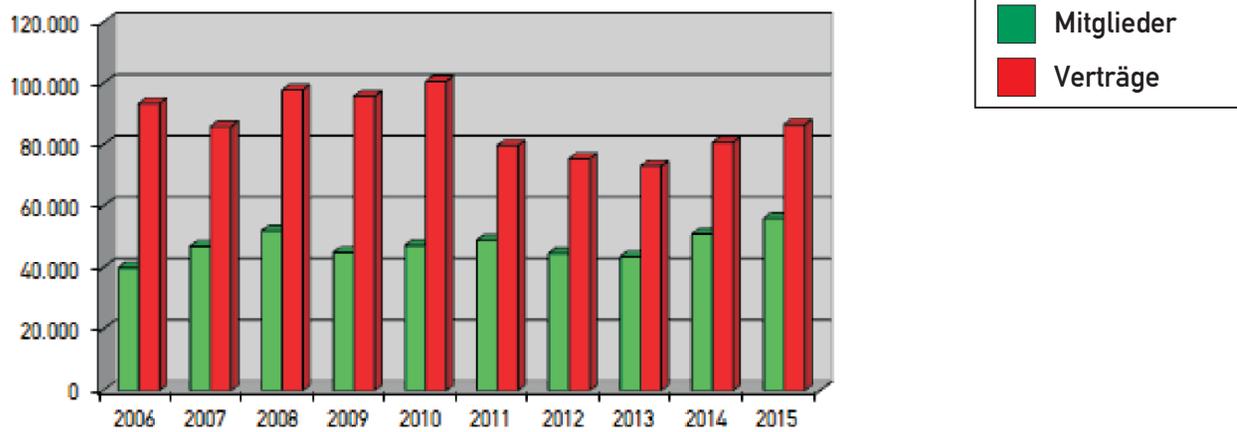
Das Produkt der Ostangler zeichnet sich nicht unbedingt durch einen billigen Preis aus. Im Vordergrund steht vielmehr eine vernünftige Schadenregulierung, u. a. durch eigene Ingenieure. Wichtig ist zum Beispiel für den Landwirt die Erfüllung der Erwartung an eine zügige Schadenregulierung, um seine Maschinen schnell wieder einsetzen zu können. Hohe und ungeplante Reparaturkosten können die Existenz eines Betriebes gefährden. Gerade auch, wenn für Investitionen Kredite aufgenommen wurden.

Der Versicherungsschutz der neuen Maschinenbruch-Versicherung umfasst Serienproduktionen von stationären Maschinen wie Fräsen, Verpackungsgeräten, Generatoren und Werkzeuganlagen sowie transportablen bzw. fahrbaren Maschinen. Dazu zählen Mäh-drescher und Düngestreuer. Es gilt eine „All-Risk-Deckung“: Alle Schadensszenarien, die nicht ausdrücklich ausgeschlossen sind, sind gedeckt.

Gezahlt wird bei Bedienungsfehlern, Fahrlässigkeit und Vandalismus, Versagen von Regel- oder Sicherheitseinrichtungen, außerdem bei Naturgewalten wie Hochwasser, Sturm und Frost. Zusätzlich kann die durch den Schaden verursachte Betriebsunterbrechung mit versichert werden.

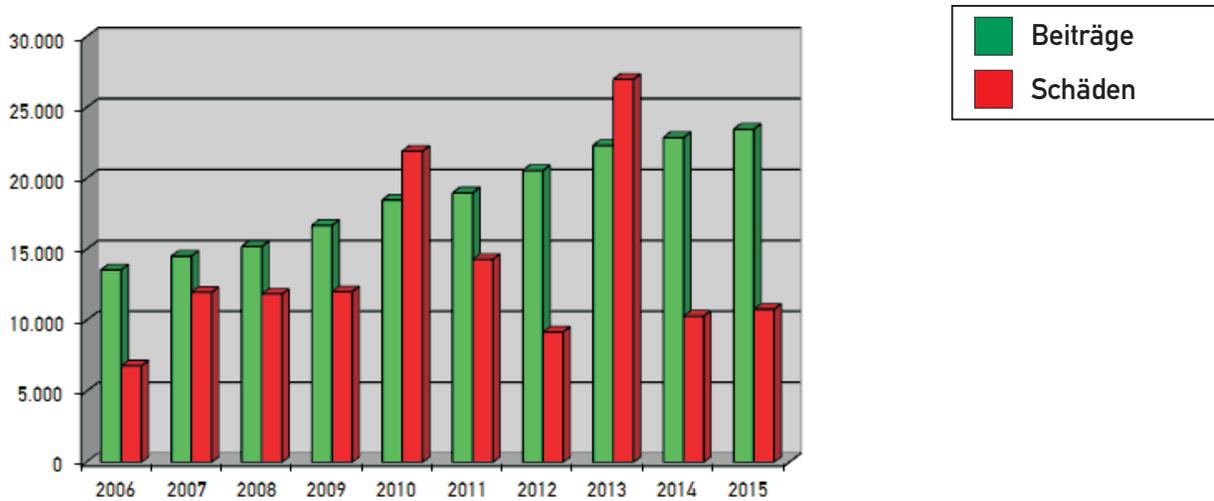
Entwicklung der letzten Jahre

Mitglieder- und Vertragsentwicklung



Im Durchschnitt unterhält jedes Mitglied ca. 2 Verträge bei der Ostangler Brandgilde.

Beiträge und Schäden in TEUR



Der Durchschnittsbeitrag je Vertrag beträgt rund 265 Euro.

Der Vorstand der Ostangler Versicherungen bedankt sich bei allen Partnern im Außen- und Innendienst für die gute Zusammenarbeit.



Ostangler Versicherungen Organe

Aufsichtsrat

Hans-Walter Jens
Vorsitzender
Geschäftsführer
Stv. Amtsvorsteher
Kronsgaard

Gerhard Steinbrück
Stv. Vorsitzender
Bankdirektor i. R.
Barmstedt

Jens Burkart
Unternehmer
Kappeln

Hans-Peter Gondesen
Landwirt
Husby

Johannes Petersen
Landwirt
Steuerprüfer i. R.
Böklund

Hans-Werner Erben
Unternehmer
Flensburg

Vorstand

Jens-Uwe Rohwer
Vorsitzender
Schönhagen

Andreas Schmid
Vorstand
Kappeln

Verwaltung

Flensburger Straße 5
24376 Kappeln
Telefon 04642 - 91 47 0
Telefax 04642 - 91 47 77
Email: info@oab.de
Internet: www.ostangler.de

Abschlussprüfer

Ostwestfälische Revisions-
und Treuhand GmbH
Stapenhorststraße 131
33615 Bielefeld

Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanz-
dienstleistungsaufsicht
Graurheindorfer Straße 108
53117 Bonn

Angestellte/Außendienst

Spezialist Landwirtschaft
Hartwig Greve
Flensburger Straße 5
24376 Kappeln

Maklerbetreuer
Frank Harupka
Flensburger Straße 5
24376 Kappeln

Vertretung Bayern
Stephan von Felbert
Schulstraße 12
86697 Oberhausen

Vertrieb/Außendienst Angeln

Geschäftsführer
Helmut Jähde
Flensburger Straße 5
24376 Kappeln



Vertrieb/Außendienst Angeln

Sven Friedrich
Norderholm 20/22
24395 Gelting

Jan-Peter Klinkhamer
Alte Dorfstraße 38
24894 Tolk

Hartmut Linke
Kappelner Straße 48
24392 Süderbrarup

Ann-Christin Petersen
Alte Dorfstraße 38
24894 Tolk

Hans-Peter Scheinert
Flensburger Straße 5
24376 Kappeln

Heidrun Thomsen
Alte Dorfstraße 38
24894 Tolk

Handelsvertreter
Volker Gorr
Flensburger Straße 5
24376 Kappeln

Volker Iwersen
Ausackerbrück 7
24986 Satrup

Dierk Petersen
Norderholm 20/22
24395 Gelting

Distriktvorsteher

Peter Andresen
Kattbeker Straße 12 a
24860 Böklund

Cord-Peter Bensen von
Rumohr
Wippendorf 36
24402 Esgrus

Peter Claußen
Oeverseer Straße 1
24991 Großsolt

Klaus Fuchs
Brunsholm 10
24402 Esgrus

Kathrin Gorr
Flensburger Straße 5
24376 Kappeln

Claus Peter Hansen
Auring 1
24893 Taarstedt

Walter Lassen
Rockholtstraße 3
24964 Sörup

Anita und Wolfgang Rönna
Mauenholzer Weg 9
24986 Satrup

Egon F. Schmölcke
Schleidörfer Straße 23f
24897 Ulsnis

Edeltraud Schönk
An den Maiwiesen 10
24873 Hostrup

Rainer Seehusen
Stutebüll 17 a
24376 Kappeln

Asmus Thomsen
Levshöh 1
24409 Stoltebüll

Ostangler Versicherungs- service GmbH Norderstedt

Alter Kirchenweg 33a
22844 Norderstedt

Geschäftsführer
Jörg Petersen

Rainer Schöne

Frank Schulte

Ingo Werner

Ostangler Brandgilde im Überblick

Geschäftsjahr		2011	2012	2013
Mitglieder	Anzahl	48.948	44.683	43.587
Versicherungsverträge	Stück	79.658	75.175	73.110
Versicherungssummen	TEUR	14.161.657	13.491.966	12.996.524
Beitragseinnahmen		EUR	19.211.310	20.288.556
Rückversicherungsbeitrag	EUR	11.496.591	12.311.824	13.723.779
Beiträge f. e. R.	EUR	7.714.719	7.976.731	8.259.468
Schäden		EUR	14.311.619	9.607.155
Schadenquote	%	74,5 %	47,3 %	122,8 %
Anzahl GJ-Schäden		4.703	3.860	7.837
Ergebnisse				
Zwischensumme	EUR	- 787.886	- 575.621	- 2.663.624
Veränderung Schwankungsrückstellung	EUR	- 210.301	- 435.054	1.130.207
Nichtvers. Techn. Ergebnis	EUR	320.682	579.553	452.174
Jahresüberschuss/-verlust	EUR	- 677.505	-431.122	- 1.081.244
Kapitalanlagen				
Bestand	EUR	14.048.401	13.380.251	12.358.730
Kapitalerträge	EUR	775.482	952.290	832.725
in % Bestand	%	5,5 %	7,1 %	6,7 %
Sicherheitsmittel				
Eigenkapital	EUR	4.403.043	3.971.921	2.890.678
Schwankungsrückstellung	EUR	3.072.285	3.507.339	2.377.132
Sicherheitsmittel in % Nettobeitrag	%	99,6 %	93,8 %	63,8 %

2014	2015
50.996	56.065
80.762	86.594
13.486.474	13.676.040
22.603.765	23.013.359
14.269.555	14.400.401
8.334.210	8.650.121
9.750.991	10.792.871
43,1 %	46,9 %
3.278	4.281
557.196	910.166
- 854.869	- 1.261.082
484.851	556.123
187.178	205.207
13.153.445	14.735.600
851.292	1.014.795
6,5 %	6,9 %
4.457.855	4.663.063
3.232.001	4.493.083
92,3 %	105,8 %

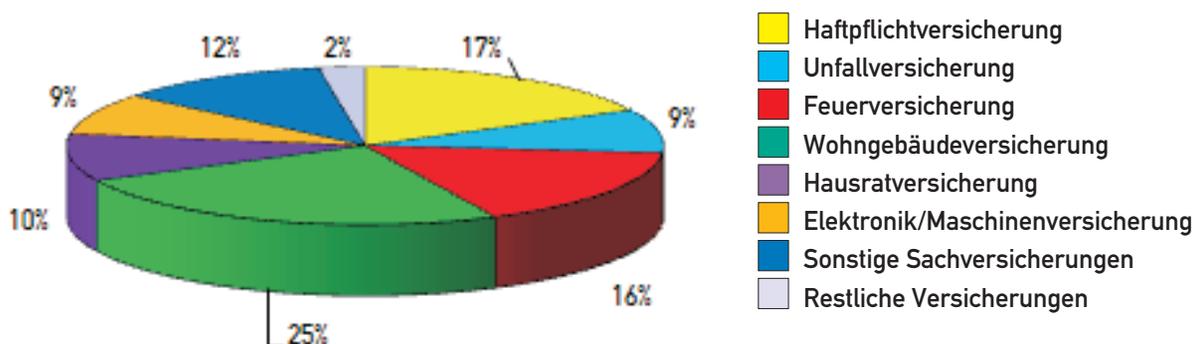


Lagebericht

Im Geschäftsjahr 2015 betrieb die Ostangler Brandgilde als unabhängiger und selbstständiger VVaG folgende Versicherungsbranche:

- Verbundene Wohngebäudeversicherung (VGV)
- Landwirtschaftliche- und sonstige Feuer- und Feuerunterbrechungsversicherung sowie Mehrkosten- und Ertragsausfallversicherung
- Allgemeine Unfallversicherung
- Nicht substitutive Pflegetagegeldzusatzversicherung
- Verbundene Hausratversicherung (VHV)
- Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Elektronik- und Maschinenbruchversicherung sowie All-Risk für Biogasanlagen
- Verbundene Sach-Gewerbeversicherung (VSG)
- Sturmversicherung
- Einbruchdiebstahlversicherung
- Leitungswasserversicherung
- Glasversicherung
- Bauwesenversicherung
- Mietverlustversicherung
- Garantieverlängerungsversicherung

Die Verteilung der einzelnen Spartengruppen können Sie folgender Übersicht entnehmen:



Geschäftsverlauf

Obwohl es im Jahr 2015 kein so markantes Sturmereignis wie in 2013 mit „Christian“ gegeben hat, mussten doch eine ganze Reihe kleinerer Stürme verkraftet werden, die das Ergebnis in der Sturmversicherung belastet haben. Nur durch positive Abwicklung aus älteren Jahren können wir hier noch ein gutes Ergebnis ausweisen.

Die Feuersparten verliefen sehr unterschiedlich. In der Landwirtschaft war ein sehr großer Feuerschaden zu verzeichnen, die gewerblichen Feuerversicherungen verliefen sehr unauffällig.

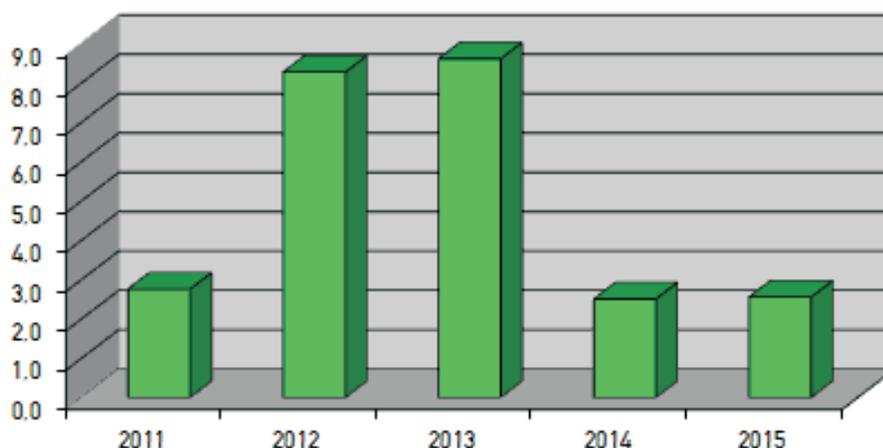
Unser Wachstum über alle Sparten liegt bei soliden 1,8 % (VJ: 3 %). Für die nächsten Jahre planen wir auf Grund verschiedener Vertriebsansätze mit einem deutlich höheren Wachstum.

Besonders erfreulich ist die Schadenentwicklung in 2015 in der Sparte Wohngebäudeversicherung. Hier blieben wir sowohl von großen Feuerschäden verschont, als auch von massiven Sturmschäden. Damit weist unsere größte Beitragssparte ein positives versicherungstechnisches Ergebnis aus.

Neben den bereits erwähnten neuen Entwicklungen müssen wir uns als gesamte Versicherungsbranche und damit auch wir als Einzelunternehmen mit effizienteren Prozessen durch kluge EDV-Unterstützung beschäftigen. In der Presse und den Fachzeitschriften läuft das u.a. unter dem Stichwort „Digitalisierung“. Als ein wichtiger Punkt soll hier „BiPRO“ genannt werden. Durch standardisierten Datenaustausch zwischen Vermittlern und Versicherungsunternehmen können bestimmte Geschäftsprozesse automatisiert werden. Dies hilft, sowohl die Qualität zu verbessern als auch mittelfristig Kosten zu senken (kurzfristig kostet die Umsetzung viel Geld).

Besonders freuen wir uns, dass nach dem bereits positiven Jahr 2014 ein weiteres gutes Jahr 2015 hinzukommt. Wie im Vorjahr legen wir einen sehr großen Betrag (1.261.082 €) in die Schwankungsrückstellung zurück und weisen einen soliden Jahresüberschuss von 205.207 € aus.

Beitragsveränderung in %
gegenüber Bruttobeitrag Vorjahr



Verlauf und Ergebnis

Schadenverlauf

Die Bruttoschadenquote liegt in 2015 bei ca. 47% (VJ: 43%). Dies liegt auch an Abwicklungsgewinnen in den Sparten Unfall, Sturm und technischen Versicherungen.

In der Sparte Unfall waren wiederum hohe Abwicklungsgewinne prägend für die Schadenquote in 2015. Diese liegt mit ca. 14 % in einem sehr erfreulichen Bereich.

Die Feuersparten verliefen ordentlich mit einer Bruttoschadenquote in Feuer Sonstige bei ca. 12 % und in Feuer Landwirtschaft bei ca. 64%.

Hausrat verzeichnet eine Brutto-Schadenquote von 66 %, Allgemeine Haftpflicht eine von erfreulich niedrigen 44 %.

Die technischen Versicherungen sind schadenseitig noch nicht ganz da, wo sie sein sollen. Die Bruttoschadenquote lag in 2015 bei 60 %.

Besonders erfreulich ist die Schadenentwicklung in 2015 in der Sparte Wohngebäudeversicherung. Unsere größte Beitragssparte weist erstmals seit neun Jahren brutto wieder ein positives versicherungstechnisches Ergebnis aus. Die Bruttoschadenquote lag hier bei 46 %.

Die gesamte Versicherungsbranche hat seit ca. 20 Jahren Probleme, mit der Sparte Wohngebäudeversicherung Erträge zu erwirtschaften.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Betriebs- und Verwaltungskosten lagen in 2015 bei 32,3 % und damit auf Vorjahresniveau (VJ: 32,1 %). Wir liegen damit auf unserer Zielkostenquote.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen bei 7,42 Mio € (VJ: 7,25 Mio €). Davon entfallen 4,09 Mio € (VJ: 3,92 Mio €) auf Abschluss- und 3,33 Mio € (VJ: 3,34 Mio €) auf Verwaltungsaufwendungen.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Wie bereits im Vorjahr führen wir auch in 2015 deutlich der Schwankungsrückstellung zu, konkret 1.261.082 €. Vor Zuführung zur Schwankungsrückstellung verzeichnen wir ein sehr positives Ergebnis in Höhe von 910.166 € (VJ: + 557.196 €).

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagebestand der Ostangler beträgt 14.735.600 € (VJ: 13.153.446 €). Wir sind nach wie vor sehr konservativ aufgestellt, mit einem hohen Immobilienanteil und einem geringen Aktieninvestment (unter 5 % der kompletten Kapitalanlagen). Die Kapitalanlage Rendite liegt bei 3,0 % (VJ: 3,59 %) und stellt ein solides Ergebnis vor dem Hintergrund des nach wie vor sehr niedrigen Zinsniveaus dar.

Endlich fand die lange erhoffte Zinswende in den USA mit (normalerweise) maßgeblichen Einfluss auf die Zinsen in der EU statt. Der dortige Leitzins wurde um 0,25 % Punkte angehoben, so dass wir auch in Europa auf eine leichte Zinserhöhung in 2016 setzen oder zumindest hoffen können.

Jedoch ist mittelfristig nicht mit einer stärkeren Zinsänderung zu rechnen. Wir werden daher unser Aktieninvestment in 2016 vorsichtig ausbauen, um überhaupt noch eine Chance auf eine positive Rendite zu bewahren.

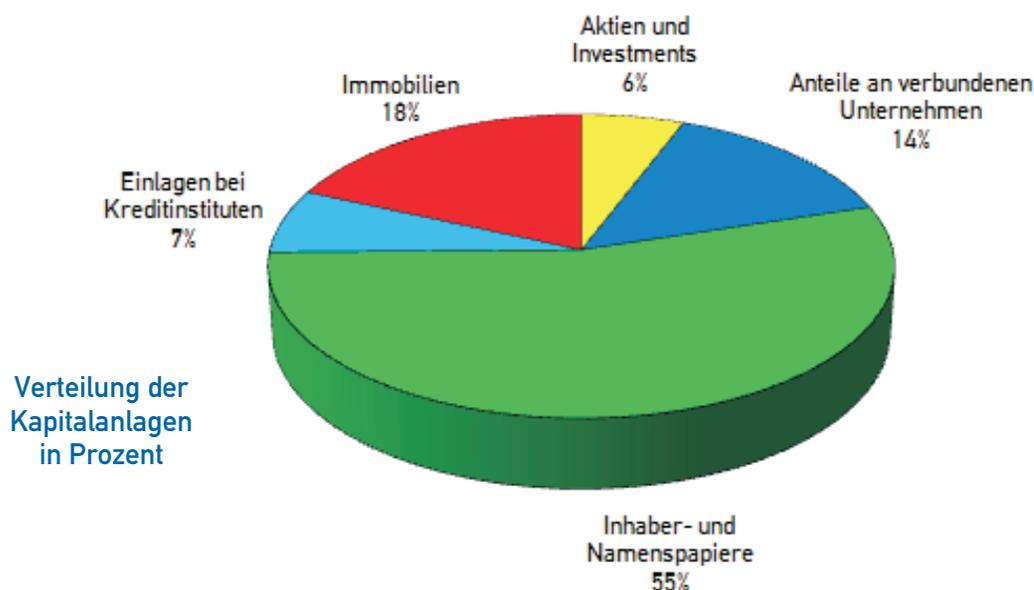
Jahresüberschuss

Wir weisen einen Jahresüberschuss von 205.207 € (VJ: +187.177,98 €) aus.

Maßgeblich für dieses Ergebnis ist ein gutes versicherungstechnisches Ergebnis.

Der Vorstand zeigt sich zufrieden mit diesem Ergebnis, hat als Ziel aber einen Jahresgewinn von 200.000 € bis 500.000 € in den kommenden Jahren vorgegeben. Dieses Ziel kann nur durch stetiges Wachstum und einer sinkenden Kostenquote erreicht werden.

Die Sicherheitsmittel betragen inklusive des Genussscheinkapitals, das auch von der Bafin als Eigenmittel anerkannt wurde, 9,16 Mio. € und entsprechen ca. 106 % des Nettobeitrags.



Geschäftsentwicklung der einzelnen Sparten

Wohngebäudeversicherung

Wie bereits erwähnt, ist die Sparte in der Entwicklung besonders erfreulich, weil wir nach neun Verlustjahren in 2014 zum ersten Mal und mit dem aktuellen Jahr 2015 bereits zum zweiten Mal in Folge wieder ein schönes, positives Ergebnis verzeichnen können.

Die Bruttoschadenquote sank von 60,6 % im Jahr 2014 auf 45 % in 2015. Wir hoffen sehr, dass das der Auftakt zu dauerhaft schwarzen Zahlen auch in der Sparte Wohngebäude ist.

Wir haben in 2015 neu einen altersabhängigen Wohngebäudetarif entwickelt, um gerechtere Beiträge für unsere Mitglieder zu finden.

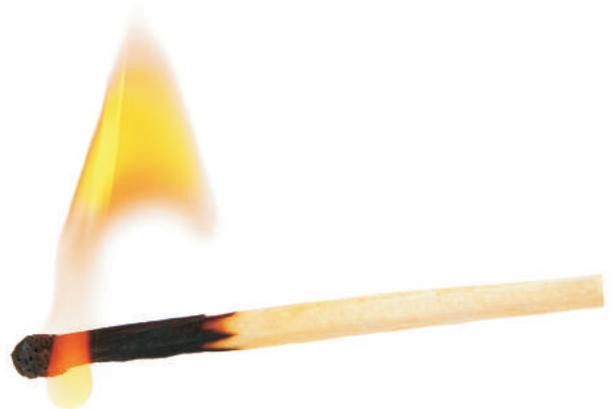


Gebuchte Beiträge, brutto	5.825.337 €
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	2.651.000 €
Schadenkostenquote, brutto	71 %
Schadenquote, netto	51 %

Feuerversicherung

Das Vorjahr 2014 war ein außergewöhnlich schadenarmes Feuerjahr mit einer Brutto-Schadenquote von nur ca. 37 %. 2015 hingegen war ein normales Jahr mit einer Schadenquote von 51 %.

Die landwirtschaftliche Feuerversicherung ist der Ursprung der Ostangler Brandgilde und daher für uns eine zentrale Sparte, die wir mit viel Know-how pflegen und hegen.



Gebuchte Beiträge, brutto	3.844.000 €
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	1.938.000 €
Schadenkostenquote, brutto	80 %
Schadenquote, netto	43 %

Allgemeine Unfallversicherung

Auch in 2015 mussten wir in der Sparte Unfall einen Beitragsrückgang hinnehmen. Die Brutto-Schadenquote verlief – wie im Vorjahr – sehr gut.

In 2016 werden wir mit einem innovativen Unfallprodukt auf den Markt gehen und erwarten dadurch wieder positive Beitragsentwicklungen.

Verbundene Hausratversicherung

Die Sparte Hausrat verlief in 2015 mit einer Brutto-schadenquote von ca. 65 % (VJ: 68,5 %) wiederum nicht gut. Geprägt ist das Schadenaufkommen durch ein bis zwei große Feuerschäden sowie durch eine Vielzahl von Fahrraddiebstahl- und Einbruchdiebstahlschäden.

Ein, zwei größere Hausratsbestände werden wir in 2016 sanieren, um wieder bekömmliche Schadenquoten zu erreichen.



Gebuchte Beiträge, brutto	2.091.372 €
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	295.301 €
Schadenkostenquote, brutto	44 %
Schadenquote, netto	18 %

Gebuchte Beiträge, brutto	2.261.814 €
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	1.487.746 €
Schadenkostenquote, brutto	104 %
Schadenquote, netto	63 %

Geschäftsentwicklung der einzelnen Sparten

Allgemeine Haftpflichtversicherung

Das starke Wachstum in diesem Teilsegment führen wir – wie in den Vorjahren – überwiegend auf die Versicherungsservice GmbH, Norderstedt, zurück. Wir weisen aber auch in den privaten Haftpflichtsparten ein starkes Wachstum auf Grund guter Produktpalette und einem ansprechenden Preis-Leistungsverhältnis auf.

Die Qualität der Arbeit spiegelt sich sowohl im Wachstum von ca. 18 % als auch in der guten Schadenquote von ca. 44 % wieder. Auch die in 2013 überarbeitete private Haftpflichtversicherung wurde gut angenommen und war mitbeteiligt am guten Wachstum dieser Sparte. In den nächsten Jahren wollen wir die Haftpflichtsparte weiter ausbauen.



Gebuchte Beiträge, brutto	4.106.270 €
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	1.804.000 €
Schadenkostenquote, brutto	85 %
Schadenquote, netto	49 %

Risiken der Entwicklung und ihre Steuerung

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

Sturm- und Hagelschäden Ela bricht Schneise im Westen (Quelle: GDV-Naturgefahrenreport 2015)

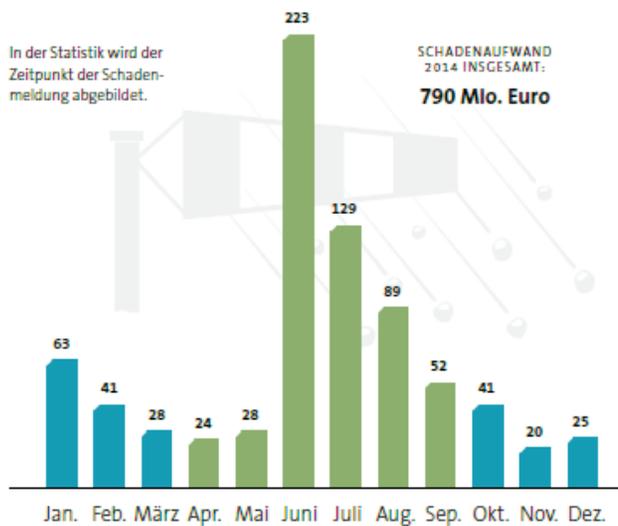
„Ein verheerendes Sturmereignis dominierte das Jahr 2014: Orkan Ela, der zu Pfingsten vor allem über Nordrhein-Westfalen wütete, wurde zum zweit teuersten Sommersturm in der Sachversicherung der vergangenen 15 Jahre. Die wichtigsten Zahlen:

Die Sturmkatastrophe: Orkan Ela
Mit Sturmböen bis zu 144 km/h trat Ela am 9. und 10. Juni 2014 ihren Zerstörungszug in Nordrhein-Westfalen an, später wütete der Orkan in Hessen, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern. Wohn- und Gewerbegebäude und Hausrat im Wert von 600 Millionen Euro zerstörte die Naturgewalt. Rund 350.000 Sachschäden waren es insgesamt: abgedeckte oder komplett zerstörte Dächer; Häuser, die durch niederstürzende Bäume beschädigt werden; Fensterläden, Türen, Jalousien, die der Sturm mitriss – Elas Streifzug brach eine Schneise in den Westen Deutschlands. Unter den Sommerstürmen war nur Tief Andreas 2013 mit 1,9 Milliarden Euro Schäden verheerender. Andreas brachte vor allem Zerstörung durch Hagelschlag. Elas Wucht entstand allein durch Böen und Windgewalt.

Die Gesamtschäden durch Sturm und Hagel
Elas Wüten ließ die Schadenssumme des Jahres 2014 im Bereich Sturm/Hagel auf 1,1 Milliarden Euro mit 870.000 versicherten Sachschäden anwachsen. 670.000 Schäden entstanden allein an Wohngebäuden: Die Zerstörung von Dächern, Fassaden, Fenstern und kompletten Gebäuden betrug insgesamt 790 Millionen Euro.“

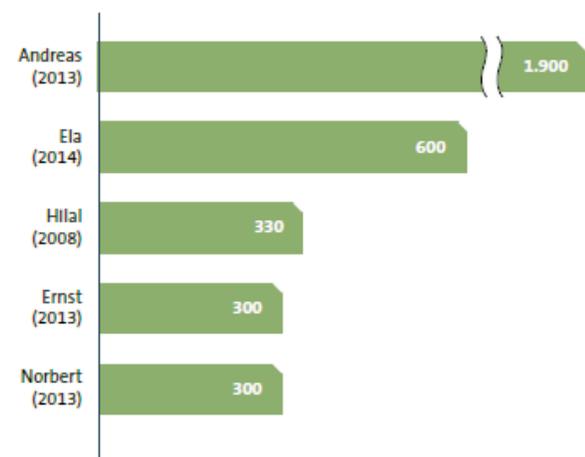
Wohngebäudeversicherung: Monatlicher Schadenaufwand 2014 für Sturm/Hagel

in Millionen Euro



Sachversicherung: Die fünf schwersten Sommerstürme der vergangenen 15 Jahre

Stürme mit mehr als 300 Millionen Euro Schadenaufwand



Grafiken: GDV-Naturgefahrenreport 2015

Durch ein großes Rückversicherungshaus wurde Anfang 2015 unsere Sturmexposition auf Basis der Zahlen 2014 berechnet und natürlich auch mit den eingetretenen Ist-Werten von Christian und Xaver abgeglichen. Unverändert halten wir uns für ein Sturmereignis größer 200-Jahre Wiederkehrperiode gewappnet.

Unsere Netto-Schadenquoten (gesamt) entwickelten sich in den letzten fünf Jahren wie folgt:

2011	71,8 %
2012	63,7 %
2013	89,7 %
2014	59,9 %
2015	55,2 %

Das Reserverisiko liegt in der Festlegung, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sind als die gebildete Rückstellung. Die offenen Schäden werden regelmäßig überprüft. Die Kontrolle der Qualität der gebildeten Reserven ergibt sich aus der Abwicklung. Positive Abwicklung entsteht nicht nur aus der Überzeichnung der Reserve, sondern wesentlich auch durch realisierte Regressforderungen und durch den Verzicht auf Wiederherstellung bei Gebäudeschäden (Verzicht auf Neuwertspitze).

Die Abwicklungsgewinne, u. a. aus der Haftpflicht- und Unfallsparte sowie aus den technischen Versicherungen und aus der Sparte Sturm belegen, dass die Ostangler Brandgilde ihre Schäden auskömmlich dotiert. Das Reservierungsverhalten wird sowohl im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch die Wirtschaftsprüfer als auch durch einen externen Experten stichprobenartig jährlich überprüft.

Risiken der Entwicklung und ihre Steuerung

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Das Marktrisiko schließt das Währungsrisiko und Zinsänderungsrisiko ein.

Wir leiden zusammen mit allen Kapitalanlegern, also z. B. anderen Versicherungen, Banken, aber auch allen Privatpersonen, die etwas Geld auf die Seite gelegt haben, unter den anhaltenden, historisch niedrigen Zinsen. Nutznießer dieser Zinspolitik der EZB sind vor allem die europäischen Staaten mit ihrer zum Teil sehr hohen Staatsverschuldung. Sie können neue Schulden zu extrem niedrigen Zinssätzen und damit Kosten aufnehmen oder durch Umschuldung viel Geld sparen. Ein Schelm, wer da die politische Unabhängigkeit der EZB anzweifelt. Auch die Tatsache, dass ein deutlich höherer Leitzins für schwer angeschlagene Länder wie Griechenland vermutlich der finanzielle Todesstoß wäre, sollte in den EZB-Entscheidungen wohl nicht die entscheidende Rolle spielen. Die Alternative zu dieser Zinspolitik wären höhere Steuern, die aber vermutlich Wählerstimmen kosten dürften.

Vor diesem Hintergrund ist eine Trendumkehr zu wieder ansteigenden Zinsen nicht so schnell in Sicht. Die Folgen dieses „Experiments“ werden wir in einigen Jahren oder sogar erst Jahrzehnten in Lehrbüchern nachlesen können.

Neben der Leitzinsentwicklung spielen auch für die Kurse von festverzinslichen Wertpapieren die Einschätzungen der Marktteilnehmer eine wichtige Rolle – auch wenn man das vordergründig nicht immer nachvollziehen kann. Völlig verständlich ist dieser Zusammenhang bei Aktien. Bei Papieren mit einer festen Zinszusage spielt die wirtschaftliche Entwicklung des Schuldners solange keine Rolle, bis man mit einem Konkurs und damit Ausfall der Rückzahlung der Schulden rechnen muss.

Trotzdem schwanken die Kurse der festverzinslichen Wertpapiere zum Teil sehr stark. Im Jahr 2014 haben wir davon profitiert, weil wir kaum Abschreibungen und sogar einige Zuschreibungen auf unseren Bestand der Unternehmensanleihen verzeichnen konnten. Im Jahr 2015 war es genau gegenläufig und wir haben mit starken Abschreibungen auf dieses Segment zu kämpfen. Beide Entwicklungen sind kaum über die Zinsentwicklung zu erklären, sondern über die oben erwähnten Einschätzungen von Marktteilnehmern. Wir rechnen in 2016 mit einer Normalisierung und dadurch mit geringeren Abschreibungen auf diesen Teilbereich unserer Kapitalanlage.

Unsere Kapitalanlagen werden sowohl von Experten großer Banken als auch durch einen Experten im Rahmen der internen Revision mehrmals im Jahr untersucht. Bei den einzelnen Unternehmensanleihen legen wir Wert auf ein Rating von mindestens A- oder besser, einer Mischung und Streuung über Branchen und Endfälligkeiten hinweg. Der Anteil der Staatsanleihen liegt bei unter 5 % und besteht aus deutschen Anleihen. Unser Aktienanteil ist leicht gestiegen, liegt aber immer noch unter 5%.

Unser hoher Immobilienanteil (inkl. Photovoltaikanlagen) liegt bei knapp 30 % und sorgt für die nötige Grundstabilität bei den Kapitalanlagen.

Währungsrisiken waren wir nicht ausgesetzt, da alle Anlagen auf Euro lauten und auch auf der versicherungstechnischen Seite keine Währungsschwankungen mehr auftreten können.

Zinsänderungsrisiken sind für die Ostangler Brandgilde insoweit unproblematisch, als keine Produkte mit einem festem Zinsversprechen verkauft werden. Zinschwankungen auf der Kapitalanlagenseite begegnen wir durch eine hohe Übereinstimmung der Laufzeiten auf der Aktiv- und Passivseite der Bilanz. Allerdings besteht durch den hohen Anteil festverzinslicher Wertpapiere ein Risiko durch einen starken Zinsanstieg, der die

Kurse unserer Wertpapiere temporär nach unten drücken würde. Diesem Risiko begegnen wir durch die Wahl kürzerer Laufzeiten. Unser Depot weist eine durchschnittliche Restlaufzeit von ca. 3,6 Jahren auf.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko, dass sich aufgrund eines Ausfalles oder aufgrund einer Veränderung der Bonität oder der Bewertung von Bonität (Credit-Spread) von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldnern ergibt, denen gegenüber das Unternehmen Forderungen hat.

Dem Kreditrisiko gegenüber unseren Rückversicherungspartnern begegnen wir zum einen durch eine genaue Auswahl unserer entsprechenden Vertragspartner, zum anderen durch die Beschränkung auf einige wenige vertrauensvolle Verbindungen. Auch in der Zusammenarbeit mit Banken achten wir sehr auf die Qualität unserer Geschäftspartner. Unsere Hausbank ist die regional tätige, sehr stabile und mittelständische Union Bank aus Flensburg. Unsere Kapitalanlagen sind daneben bei weiteren namhaften Instituten gestreut.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen. Das operationelle Risiko umfasst auch Rechtsrisiken, jedoch nicht strategische Risiken und Reputationsrisiken.

Das operationelle Risiko kann in folgende vier Kategorien unterteilt werden:

- Technik (z. B. IT-Systeme oder Gebäudemanagement)
- Menschen (z. B. Personalressourcen, unautorisierte oder betrügerische Aktivitäten, Fahrlässigkeit)
- Organisation (z. B. Kommunikation, Geschäftsprozesse, Projektmanagement, Vertragsmanagement)
- Externe Faktoren (z. B. bezogene Dienstleistungen, externe kriminelle Handlungen, den Geschäftsbetrieb störende Katastrophen)

Wir sehen die Assekuranz als Ganzes und damit auch unser Haus vor einem extremen Wandel in der Art, wie künftig das Versicherungsgeschäft ver- und bearbeitet werden wird. Die Erstellung und Umsetzung der BiPro-Normen wird nach unserer Einschätzung binnen 2 - 4 Jahren zu einem hohen Anteil an Dunkelverarbeitung von Anträgen und einfacheren Änderungsvorgängen

führen. Das wiederum heißt bei einem stagnierenden Markt, dass eine hohe Anzahl von Mitarbeitern im Versicherungsgeschäft ihren Job verlieren werden. Während der Einführungsphase sind naturgemäß vermehrt Risiken von Fehlern im operativen Bereich zu sehen. Nach einer erfolgreichen Einführung wird auch die Qualität nochmals deutlich besser werden.

Die Ostangler ist bereits zum Jahresende 2015 hin mit der Einrichtung von Webservices und der Umsetzung der BiPro-Normen 430 und teilweise 420 gestartet. Aktuell arbeiten wir an der Einführung weiterer Bestandteile der Norm 420.

Wir haben auf Basis der Zahlen 31.12.2014 unser Eigenkapital nach den neuen Eigenkapitalvorschriften von Solvency II berechnet. Für den reinen Zahlenteil (sogenannte Säule 1) erreichen wir eine gute Eigenkapitalausstattung mit einer 150% SCR-Quote, d. h. wir halten 50% mehr Eigenkapital als notwendig.

Auch im Bereich der sogenannten Säule 2, den Governance-Funktionen, haben wir pragmatische und wirksame Lösungen gefunden. Nach dem derzeitigen Kenntnisstand ist kein Risiko zu erkennen, das die wirtschaftliche Lage der Ostangler Brandgilde VVaG nachhaltig und wesentlich beeinträchtigt.

Ausblick

Wir sehen, dass wir als kleines Unternehmen flexibel und innovativ agieren können. Beispielhaft nennen wir die Stichworte „Belegschaftsgeschäft“, „Umsetzung BiPro“ sowie Einführung des Unfall-Existenz-Produktes. Diese Eigenschaften kombiniert mit unserer traditionellen Stabilität und Stärke wird von vielen Kunden geschätzt. In einem immer stärker umkämpften Markt können wir uns daher gut behaupten.

Nichtsdestotrotz gilt auch für uns „Stillstand ist Rückschritt“. Wir werden daher unverändert sowohl in die neuen Techniken als auch in unsere Mitarbeiter investieren, um den immer weiter wachsenden Anforderungen unserer Mitglieder gerechnet zu werden.

Für das Jahr 2016 sehen wir wirtschaftlich eine ähnliche Entwicklung voraus wie in 2015. Das gilt natürlich für jedes Versicherungsunternehmen nur insoweit keine größeren Versicherungsschäden eintreten.

Wir freuen uns auf die nächsten Jahre gemeinsam mit Ihnen!

Kreisjugendfeuerwehrtag

Der diesjährige Kreisjugendfeuerwehrtag des Kreises Schleswig-Flensburg fand am 30. Mai in Jagel statt. Er war auch dieses Jahr wieder ein Highlight für die jugendlichen Teilnehmer zwischen 10 und 16 Jahren. Hier konnten sie ihr Erlerntes in einem sportlichen Wettkampf mit anderen Jugendfeuerwehren unter Beweis stellen. 20 Jugendfeuerwehren des Kreises lieferten sich mit vier Gästemannschaften aus dem Kreis Plön spannende Wettkämpfe. Der Nachwuchs aus Steinbergkirche gewann vor den Wehren aus Busdorf und Schleswig.

Dabei wehte ein Hauch von Bundesjugendspiele über den Sportplatz der Gemeinde Jagel. Denn bei dem Wettbewerb der Kreisjugendfeuerwehren wartete ein Geschicklichkeits- und Bewegungsparcours, der es in sich hatte, auf die Teilnehmer: Die sechstündige Veranstaltung glich einem fröhlichen Kindergeburtstag mit 400 Gästen.

Dazu trug nicht auch zuletzt der „Ostangler-Dreikampf“ bei, den wir für die Teilnehmer vorbereitet hatten: Vor unserem Zelt hatten wir drei Stationen aufgebaut, an denen die Jugendlichen sich während der Wettkampfpausen spielerisch in den Disziplinen Sackhüpfen, Eierlaufen und Torwandwerfen messen konnten.



Es war schön zu sehen, mit welcher Begeisterung auch die Großen dabei waren! Als Belohnung durfte jeder Teilnehmer nach absolviertem „Dreikampf“ ankreuzen, welchen Gewinn er haben möchte, falls seine Karte gezogen wird. Auch hier setzten wir ganz auf sportliche Aktivitäten: Es konnte gewählt werden zwischen Gutscheinen vom Hochseilgarten Altenhof, von der Wasserskianlage in Jagel und der Kartbahn in Schleswig. Den zehn glücklichen Gewinnern wurden die Gutscheine im Juni von den Mitarbeitern unseres Außendienstes überreicht.

Über unsere willkommene Ablenkung kam aber der eigentliche Kreisjugendfeuerwehrtag nicht zu kurz: Die Teams der Jugendwarte, Ausbilder und der Gastgeber hatten den Tag bestens vorbereitet und Zelte als Rückzugsmöglichkeit für die Kinder aufgebaut. Mittendrin sorgten die Wettkämpfe für Spannung bei den Zuschauern, denn beim Aufbau einer Löschübung galt es, möglichst schnell verschiedene Hindernisse zu überwinden. Alle Teams meisterten die Leiterwand, Hürden und Tunnelgänge samt 400-Meter-Staffellauf mit anschließendem Zielwurf des Leinenbeutels mit Bravour.

30.Mai 2015 in Jagel

Auch beim Aufbau eines Löschangriffs in Teamarbeit sowie beim Kenntnisstand im Fachwissen der Knotenkunde standen die jungen Brandschützer den erwachsenen Mitstreitern der Feuerwehren in nichts nach.

Gern unterstützte die Ostangler Versicherung diese Veranstaltung bereits zum neunten Mal, indem sie Kosten für Verpflegung und Getränke, Preisgelder und Pokale übernahm und das anschließende Zeltlager der Kreisjugendfeuerwehren mit T-Shirts ausstattete. Die Summe für dieses Sponsoring beläuft sich jährlich auf ca. 5.000 Euro – eine Summe, die wir gern zur Verfügung stellen, um die Leistung der fast 1.000 Jungs und Mädchen aus dem Kreisgebiet zu honorieren, die in ihrer Freizeit Verantwortung tragen und Einsatz zeigen.

Ein besonderer Dank ging dieses Jahr an die Jugendfeuerwehr Tolk. Deren Jugendwart Björn Wilke unterstützte unseren Ostangler Familientag am 22. Mai mit seinem Team tatkräftig, indem die jungen Leute beim Auf- und Abbau mit anpackten, Würstchen grillten und Getränke ausgaben.

Im Juli konnte die Ostangler Versicherung sich bei der Jugendfeuerwehr Tolk bedanken und einen Scheck über 450 Euro überreichen. Dieses Geld war als Spende bei der Ausgabe von Kuchen, Würstchen und Getränken zusammen gekommen und von unserem Vorstand noch aufgerundet worden.



Der Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2015

AKTIVA

	€	€	€	Vorjahr T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			152.395,46	141
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		2.714.836,47		2.795
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	589.130,00			1.148
2. Beteiligungen	1.525.000,00			1.125
III. Sonstige Kapitalanlagen		2.114.130,00		2.273
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	864.488,83			865
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.012.410,92			6.141
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Schuldscheinforderungen und Darlehen	-			-
4. Einlagen bei Kreditinstituten	1.000.000,00			1.050
5. Andere Kapitalanlagen	29.734,21			30
		9.906.633,96		8.086
C. Forderungen			14.735.600,43	13.154
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	277.569,18			228
2. Versicherungsvertreter	376.964,50			250
		654.533,68		478
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		3.022.019,25		4.797
III. Sonstige Forderungen		712.731,00		530
			4.389.283,93	5.805
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		137.421,21		157
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		1.312.112,29		474
			1.449.533,50	631
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		132.632,63		115
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		29.386,32		68
			162.018,95	183
			20.888.832,27	19.914

PASSIVA

	€	€	€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	1.695.443,88			1.696
2. andere Gewinnrücklagen	1.485.015,41			1.289
		3.180.459,29		2.985
II. Bilanzgewinn		102.603,72		93
			3.283.063,01	3.078
B. Genussrechtskapital			1.380.000,00	1.380
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	4.160.622,69			3.684
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	41.726,14			23
		4.118.896,55		3.661
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	13.739.407,21			16.963
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	9.698.636,35			12.248
		4.040.770,86		4.715
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	-			-
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		4.493.083,00		3.232
			12.652.750,41	11.608
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		500.513,00		385
II. Steuerrückstellungen		-		-
III. Sonstige Rückstellungen		196.146,00		195
			696.659,00	580
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	2.241.502,91			2.037
2. Versicherungsvertretern	105.012,66			26
		2.346.515,57		2.063
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		-		674
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-		-
IV. Sonstige Verbindlichkeiten, davon:		475.194,28		472
aus Steuern € 321.456,01 (VJ: T€ 263)			2.821.709,85	3.209
im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0 (VJ: T€ 1)				
F. Rechnungsabgrenzungsposten			54.650,00	59
			20.888.832,27	19.914

Der Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2015

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Posten	gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Vorjahr 2014 T€
	€	€	
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge f.e.R.			
a) gebuchte Beiträge	23.490.180,65		22.905
b) gebuchte Rückversicherungsbeiträge	14.381.819,43		14.098
		9.108.361,22	8.807
c) Veränderung der Beitragsüberträge	- 476.821,82		- 302
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen	18.581,92		- 171
		- 458.239,90	- 473
			8.650.121,32
2. sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.			19.122,11
			20
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	14.016.599,82		22.606
ab) Anteil der Rückversicherer	8.564.108,84		16.000
		5.452.490,98	6.606
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Bruttobetrag	- 3.223.728,52		- 12.288
bb) Anteil der Rückversicherer	- 2.549.432,73		- 10.671
		- 674.295,79	- 1.617
			4.778.195,19
4. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		7.424.531,19	7.254
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		4.684.401,97	4.694
			2.740.129,22
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.			240.753,22
			248
7. Zwischensumme			910.165,80
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			- 1.261.082,00
			- 855
9. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.			- 350.916,20
			- 298

Posten	gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Vorjahr 2014 T€
	€	€	
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	331.582,23		390
ab) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	289.560,49		323
	621.142,72		713
b) Erträge aus Zuschreibungen	332,88		57
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	393.319,80		81
		1.014.795,40	851
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	192.398,11		210
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	349.790,80		150
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	27.377,21		19
		569.566,12	379
			445.229,28
			472
3. Sonstige Erträge		378.033,24	294
4. Sonstige Aufwendungen		- 238.181,34	- 259
			139.851,90
			35
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			234.164,98
			209
6. Außerordentliches Ergebnis			
b) Außerordentliche Aufwendungen		16.218,00	16.218,00
			16
7. Steuern von Einkommen und Ertrag		- 1.491,83	0
			0
8. Sonstige Steuern		14.231,37	5
			5
			12.739,54
9. Jahresüberschuss			205.207,44
			188
10. Verlustvortrag aus dem Vorjahr			-
11. Einstellung in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage		-	
b) in andere Gewinnrücklagen		102.603,72	94
			102.603,72
			94
12. Bilanzgewinn			102.603,72
			94

Anhang zum Jahresabschluss per 31.12.2015

der Ostangler Brandgilde Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG), Kappeln

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände, die Grundstücke und die Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich steuerlich höchstzulässiger Abschreibung bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr und in den folgenden vier Jahren mit zwanzig Prozent abgeschrieben.

Vorräte, Beteiligungen sowie Grundschuldarlehen bzw. sonstige Ausleihungen und andere Kapitalanlagen (vermindert um planmäßige Tilgungen) werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Für Vorräte wurde ein Festwert angesetzt (§ 341 a (1) i. V. m. 256 Satz 2 und 240 (3) HGB). Für vorgenannte Posten fanden die für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften §§ 341 b (1) i. V. m. 252 und 253 (1+2) HGB Anwendung.

Aktien und Investmentanteile sowie andere festverzinsliche Wertpapiere wurden zu Anschaffungskosten vermindert, um kursbedingte Abschreibungen nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften bewertet. Niedrigere Wertansätze in der Vergangenheit werden bis höchstens zu den historischen Anschaffungskosten im Wert aufgeholt, sofern höhere Börsenkurse zum Bilanzstichtag dies erforderten (§ 341 b (2) i. V. m. 253 (1) Satz 1 HGB).

Forderungen wurden zum Nennwert angesetzt, soweit nicht Abschreibungen erforderlich waren.

Die Rückstellungen für Beitragsüberträge wurden nach der Methode pro rata temporis nach dem 1/360-System ermittelt (§§ 341e (2) Nr. 1 HGB und 24 RechVersV). Von den Beitragsüberträgen werden 85 % der Aufwendungen für Versicherungsvermittlung abgesetzt. Die Rückversicherungsanteile werden in allen Versicherungszweigen entsprechend den vertragsgemäßen Angaben berechnet. Der Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 30.04.1974 wurde berücksichtigt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde nach dem Grundsatz der Einzelbewertung unter Beachtung des Abzinsungsverbots gebildet (§§ 252 (1) Nr. 3; 253 (1) Satz 2 HGB). Schadenregulierungskosten wurden insgesamt (interne nach Methode I GdV), unbekannte Spätschäden und wiederauflebende Schäden pauschal, bei Mitversicherungen jeweils anteilig (Beteiligungssatz) in Höhe der Aufgabe des führenden Versicherers berücksichtigt (§ 341 g (1) Satz 2, (2) und (4) HGB). Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Rückversicherungsverträgen bewertet (§ 23 RechVersV).

Die Schwankungsrückstellung wurde nach aufsichtsrechtlicher Anordnung gebildet (§ 341 h HGB i. V. m. § 29 und Anlage zu § 29 RechVersV). Auflösungen erfolgten gemäß Einzel AO der BaFin in Anlehnung an Abschn. I Nr. 7 der Anlage zu § 29 RechVersV.

Das außerordentliche Ergebnis in Höhe von € 16.218 resultiert aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung gemäß der Übergangsregulierung nach BilMoG.

Die Steuer- bzw. sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs passiviert. Andere Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt (§ 253 (1) Satz 2 HGB). Die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in Anwendung von § 250 (1) HGB aktivisch bzw. § 250 (2) HGB passivisch gebildet.

B. Erläuterungen zur Bilanz

1. Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2015

	Bilanzwerte Vorjahr T€	Zugänge T€	- Abgänge + Zuschreibung T€	Abschrei- bungen T€	Bilanzwerte Geschäftsjahr T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	141	125	-	114	152
2. Summe A.	141	125	-	114	152
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.795	38	-	118	2.715
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.148	4	- 563	-	589
2. Beteiligungen	1.125	400	-	-	1.525
3. Summe B II.	2.273	404	- 563	-	2.114
B III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	865	791	- 792	-	864
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.141	5.218	- 3.115	232	8.012
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Schuldscheinforderungen und Darlehen	-	-	-	-	-
4. Einlagen bei Kreditinstituten	1.050	2.000	- 2.050	-	1.000
5. Andere Kapitalanlagen	30	-	-	-	30
6. Summe B III.	8.086	8.009	- 5.957	232	9.906
Insgesamt	13.295	8.576	- 6.520	464	14.887

Der Buchwert des von der Gilde selbstgenutzten Grundstücks beträgt € 1.218.530,16 (VJ € 1.256.855).

Der Zeitwert aller eigenen Grundstücke gemäß § 55 RechVersV der Position B I. beträgt € 3.612.000.

Maßgeblicher Faktor für die Bildung des Verkehrswertes ist der Ertragswert in Verbindung mit dem Sachwert.

Der Zeitwert der Position B III. 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht Festverzinsliche Wertpapiere beträgt T€ 899.

Die Position B III 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere Festverzinsliche Wertpapiere beträgt T€ 8.016.

Der Zeitwert ist insgesamt T€ 935 höher als der Bilanzwert.

2. Entwicklung der Passivposten

Entwicklung der Gewinnrücklagen

Passivposten	Stand 01.01.2015	Umgliederung Gewinn 2014	Zuführung Gewinn 2015	Stand 31.12.2015
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage	1.695.443,88			1.695.443,88
2. andere Gewinnrücklagen	1.288.822,70	93.588,99	102.603,72	1.485.015,41
II. Bilanzgewinn	93.588,99	- 93.588,99	102.603,72	102.603,72
Gesamt	3.077.855,57	0,00	205.207,44	3.283.063,01

Genussrechtskapital

Im Jahr 2014 wurden durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung am 20.02.2014 vier Genussrechte von zusammen T € 1.380 ausgegeben. Die Voraussetzungen zur Anrechnung auf die Eigenmittel gem. §53c VAG sind gegeben. Das Genussrechtskapital wird nicht vor Ablauf von einem Jahr fällig.

Der unter dem Posten C. „Andere Rückstellungen“ ausgewiesene Unterposten III. „Sonstige Rückstellungen“ beinhaltet die voraussichtlichen Kosten für den Berufsgenossenschaftsbeitrag, den Druckbericht, die Hauptversammlung, die Veröffentlichung des Abschlusses im Bundesanzeiger, die Jahresabschlussprüfung, die Aufbewahrungspflicht steuerlich relevanter Unterlagen und erfolgsabhängige Courtagen. Unter dem Posten „Passive Rechnungsabgrenzungsposten“ werden zeitlich abgegrenzte Mieteinnahmen ausgewiesen.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Vorjahr €	Geschäftsjahr €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	5.057.663,99	5.245.298,90
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	1.438.602,86	1.379.291,76
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	229.291,20	224.386,89
5. Aufwendungen für Altersversorgung	105.868,37	203.665,63
Aufwendungen insgesamt	6.831.426,42	7.052.643,18

Für die Versicherungszweige sind folgende Angaben zu machen:

Vz	Gesamt T€	Feuer- u. sonstige Sachvers. T€	davon: Feuer T€	davon: VGW T€	davon: sonstige Sachvers. T€	Haftpflicht- vers. T€	Sonstige Vers. T€
a) gebuchte Bruttobeiträge	23.490	16.669	3.844	5.825	7.000	4.106	2.715
gebuchte Bruttobeiträge VJ	22.905	16.552	3.914	5.818	6.820	3.474	2.879
b) verdiente Beiträge	23.013	16.469	3.791	5.774	6.904	3.848	2.696
verdiente Beiträge VJ	22.604	16.431	3.898	5.890	6.643	3.467	2.706
c) verdiente Nettobeiträge	8.650	6.787	1.717	1.833	3.237	811	1.052
verdiente Nettobeiträge VJ	8.334	6.630	1.764	1.705	3.161	714	990
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	10.793	8.326	1.938	2.651	3.737	1.804	663
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle VJ	10.318	7.954	1.452	3.527	2.975	1.355	1.009
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	7.425	4.948	1.108	1.458	2.382	1.687	790
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb VJ	7.253	4.963	1.100	1.512	2.351	1.438	852
f) Rückversicherungssaldo	3.372	1.980	124	817	1.039	542	850
Rückversicherungssaldo VJ	3.954	2.638	623	677	1.338	661	655
g) versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	- 351	- 199	- 61	90	- 228	- 210	58
versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. VJ	- 298	- 256	- 16	49	- 289	- 127	85
h) versicherungstechnische Bruttorückstellungen							
Insgesamt: € 22.393.112,90							
Vorjahr: € 23.878.937,60							
Davon:							
aa) Bruttorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	13.739	7.210	2.034	1.981	3.195	2.933	3.596
Vorjahr	16.963	8.923	1.677	2.568	4.678	2.554	5.486
bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	4.493	2.979	1.464	730	785	502	1.012
Vorjahr	3.232	2.085	1.090	124	871	470	677
j) Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge (Stück)	86.594	53.895	7.477	13.392	33.026	17.845	14.854
Vorjahr	80.870	53.464	5.416	13.767	34.281	12.271	15.135

In der Mitversicherung wurden € 1.003.830 abgegeben. Wir tragen dort das Ausfallrisiko der Beteiligten. Dieses Risiko halten wir auf Grund der guten Adressen für marginal.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen insgesamt € 7.424.531,19 (VJ € 7.253.818,60). Davon entfallen € 4.091.097,98 (VJ € 3.917.637,26) auf Abschluss- und € 3.333.433,21 (VJ € 3.336.181,34) auf Verwaltungsaufwendungen.

D. Sonstige Pflichtangaben gemäß § 285 HGB

a) Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	GJ	Vorjahr
aa) im Innendienst		
vollzeitbeschäftigt	21	23
teilzeitbeschäftigt	13	15
ab) im Außendienst		
Angestellte	2	2

b) Die Gesamtbezüge der Organmitglieder betragen im Geschäftsjahr:

Organ	GJ	Vorjahr
	€	€
Aufsichtsrat	20.094,60	19.519,00

Hinsichtlich der Bezüge des Vorstandes wurde von der Schutzklausel des § 286, Abs. 4, HGB Gebrauch gemacht.

Berechnungen ohne Pensionsrückstellungen:

Die Ostangler Brandgilde hat bestehende Pensionszusagen mit Zustimmung zweier Vorstandsmitglieder durch Vertrag in einen Pensionsfonds ausgelagert. Der Unterdeckungsbetrag zur Pensionsrückstellung wird fortgeführt und beträgt zum Stichtag € - 82.608 für amtierende Vorstandsmitglieder.

Berechnungen mit Pensionsrückstellungen:

Zinssatz	3,89 %
erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen	2 %
zugrunde gelegte Sterbetafel	2005 G
Prof. Dr. Klaus Heubeck	
Berechnungsmethode: Projectet Unit Credit Method	

Von der Übergangsregelung gem. Art. 67 I 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht. Von diesem Betrag (ursprünglich € 243.275) wurde das sechste Mal 1/15 - also € 16.218 - den Pensionsrückstellungen zugeführt und als außerordentlicher Aufwand ausgewiesen. Die Unterdeckung der Pensionsrückstellung zum 31.12.2015 für Rentner beträgt € 145.966.

c) Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates:
AUF SICHTSRAT

Hans-Walter Jens, Kronsgaard, Vorsitzender
Gerhard Steinbrück, Barmstedt, stellv. Vorsitzender
Hans-Peter Gondesen, Husby
Jens Burkart, Kappeln
Johannes Petersen, Böklund
Hans-Werner Erben, Flensburg

VORSTAND

Jens-Uwe Rohwer, Schönhagen, Vorsitzender
Andreas Schmid, Kappeln

d) Anteile an Beteiligungsgesellschaften:

Unverändert zum Vorjahr besteht zu 100 % eine Beteiligung an der Vermögensbeteiligungen Kappeln GmbH (Stammkapital € 245.000,00). Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb von Beteiligungen und die Verwaltung des eigenen Vermögens. Bei den Beteiligungsgesellschaften handelt es sich um sechs Maklergesellschaften. Die Gilde erhält hierdurch die Möglichkeit zur Festigung und Ausweitung der Geschäftsbeziehungen zum Kundenkreis dieser Gesellschaften. Der vorläufige Jahresabschluss 2015 weist einen Gewinn von T€ 28 aus (Vorjahr: Gewinn T€ 34).

Ebenfalls zu 100 % beteiligt ist die Gilde an der Top Service GmbH, Kappeln (Stammkapital € 25.000,00). Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Serviceaufträgen für Versicherungsunternehmen. Die ursprünglichen Serviceleistungen liegen im Bereich der Schadenabwicklung und Gebäudebewertung. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2015 einen vorläufigen Gewinn von T€ 1 (Vorjahr: Gewinn T€ 10) aus.

Ebenfalls zu 100 % beteiligt ist die Gilde an der Ostangler Vertriebs GmbH (Stammkapital € 25.000,00). Gegenstand und Zweck der GmbH ist die Vermittlung von Versicherungen aller Sparten und Bausparverträgen einschließlich aller damit im Zusammenhang stehenden Aufgabenbereiche. Die GmbH ist als Versicherungsvermittlerin nach § 84 HGB für die Gilde tätig. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2015 einen vorläufigen Gewinn von T€ 50 (Vorjahr: Gewinn T€ 15) aus.

Zu 90 % beteiligt ist die Gilde seit 2008 an der Ostangler Versicherungs-Service GmbH (Stammkapital € 25.200). Im Geschäftsjahr wurden 10 % des Stammkapitals veräußert. Gegenstand und Zweck der GmbH ist die Vermittlung von Versicherungen, insbesondere gewerbliche Versicherungen. Die GmbH ist als Versicherungsvermittlerin nach § 84 HGB für die Gilde tätig. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2015 einen vorläufigen Verlust von T€ 5 aus. Das Geschäftsjahr 2014 schloss mit einem Gewinn von T€ 3 ab.

Zu 100 % beteiligt war die Gilde seit 2008 als Kommanditistin an der Ostholsteiner Versicherungsmakler GmbH & Co. KG (Kommanditkapital € 475.000). Gegenstand und Zweck der KG ist die Vermittlung von Versicherungen und die Einbringung von Dienstleistungen jeglicher Art auf dem Gebiet der Finanzdienstleistungen, soweit sie nicht erlaubnispflichtig nach § 32 KWG sind. Der Anteil wurde in 2015 veräußert.

Seit dem Geschäftsjahr 2008 besteht eine Beteiligung an der Maschinenring Versicherungsvermittlung GmbH & Co. KG (Kommanditkapital von € 400.000). Die Gilde ist als Kommanditistin am Kommanditkapital mit einem Betrag in Höhe von € 270.950,00 beteiligt. In 2015 wurden Kommanditanteile über € 4.000,00 erworben. Gegenstand und Zweck der KG ist die Vermittlung von Versicherungen und die Einbringung von Dienstleistungen jeglicher Art auf dem Gebiet der Finanzdienstleistungen, soweit sie nicht erlaubnispflichtig nach § 32 KWG sind. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2015 einen vorläufigen Gewinn von T€ 7 (Vorjahr: Gewinn T€ 1) aus.

An der A.I.R. Versicherungsmakler GmbH & Co. KG, Rostock, welche ein Kommanditkapital von € 170.000 besitzt, war die Gilde als Kommanditistin am Kommanditkapital mit einem Betrag in Höhe von € 85.000 beteiligt. Gegenstand und Zweck der KG ist die Versicherungsmaklertätigkeit nach § 34d GewO sowie die Vermittlung von Finanz- und Bankprodukten sowie Dienstleistungen, die zur Durchführung dieser Dienstleistungen erforderlich sind. Der Anteil wurde in 2015 veräußert.

Im Juni 2006 wurde der Verein Gesellschafter der Gilde-Versicherungsvermittlung östliches Holstein GmbH, Schönberg, mit einem anteiligen Stammkapital von € 4.200 (entsprechend 16,67 % des gesamten Kapitals) gegründet. Der voraussichtliche Gewinn 2015 beträgt T€ 2 (Vorjahr: Gewinn T€ 3).

Im Jahr 2014 wurde die Ostangler Brandgilde VVaG Gesellschafterin zu 50 % der Kappeln Immobilien Objekt Flensburger Str. 3 GmbH & Co. KG. Das Kommanditkapital beträgt insgesamt € 50.000. Der Zweck der Gesellschaft ist die Errichtung eines Ärztehauses mit zusätzlichen drei Wohnungen in der Flensburger Straße 3 in Kappeln. Das Gebäude (Ärztehaus) wurde in 2015 fertig gestellt und ist voll vermietet. Das anteilige Ergebnis beträgt -6 T€ (Vorjahr -8 T€).

Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge (gemäß § 291 AktG) wurden mit den Beteiligungsunternehmen nicht abgeschlossen.

e) Honorar des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers beträgt € 28.000 und betrifft ausschließlich die Jahresabschlussprüfung.

Kappeln, den 28. April 2016
Jens-Uwe Rohwer, Vorsitzender
Andreas Schmid, Mitglied

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG), für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG). Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns geführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Berichtes über die Lage der Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG), abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG), sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichtes über die Lage der Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG).

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG).

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG), und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 09. Mai 2016

Ostwestfälische
Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Werner Klockemann
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2015 ist der Aufsichtsrat zu sechs Sitzungen zusammengetreten und hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen. Der Aufsichtsrat ist durch den Vorstand regelmäßig schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und besondere Probleme unterrichtet worden. Er hat die erforderlichen Beschlüsse gefasst und ihre ordnungsmäßige Durchführung durch den Vorstand überwacht.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 und der Lagebericht sind von der Ostwestfälischen Revisions- und Treuhand GmbH, Bielefeld, geprüft worden. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben, so dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt worden ist.

Nach Prüfung der zugegangenen Unterlagen, die mündlich vom Vorstand erläutert wurden, erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und stimmt dem Abschluss für das Geschäftsjahr 2015 zu.

Damit ist der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 gemäß § 172 AktG festgestellt und wird der Mitgliedervertreter-Versammlung vorgelegt.

Kappeln, den 31. Mai 2016

Der Aufsichtsrat
Hans-Walter Jens
Vorsitzender



